

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 33 (1962)

Artikel: Das Lenzburger Gewerbe im Jahre 1955
Autor: Willener, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS LENZBURGER GEWERBE IM JAHRE 1955

VON ALFRED WILLENER

Der nachfolgende Aufsatz soll einen, wenn auch nur groben Überblick über die Strukturverhältnisse der gewerblichen Wirtschaft Lenzburgs vermitteln. Es sollen vor allem zahlenmäßige Aussagen über die branchenmäßige Zusammensetzung des Gewerbes und über die Standorte der in Lenzburg ansässigen oder mit Betriebsteilen vertretenen Unternehmungen gemacht werden. Die gewerbliche Betriebszählung – es haben vier eidgenössische Betriebszählungen stattgefunden, nämlich 1905, 1929, 1939 und 1955 – umfaßt alle Betriebe, in denen Güter erzeugt, bearbeitet, verarbeitet oder repariert (Industrie, Handwerk, Bau-gewerbe), Waren vermittelt (Handel) oder Dienste geleistet werden (Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe usw.). Diese gewerbliche Betriebszählung und daraus resultierende Gewerbestatistik geht in erster Linie darauf aus, den Bestand und die Veränderungen der Betriebe in bezug auf ihre menschlichen und materiellen Kräfte und betreffs der Erzeugnisse, die sie liefern, zu erfassen. Solche Zählungen sind, soweit es sich um Abfassung und Bereitstellung der Fragebogen, um Ausarbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse handelt, Sache des Bundes, während mit der eigentlichen Zählarbeit die Kantone und Gemeinden betraut sind. Jede Zählung hat, wie nicht anders zu erwarten, eine Verbesserung und Ergänzung in der Erhebung erfahren. Für den kurzen Überblick, der hier gegeben werden soll, sind die 3 letzten Erhebungszeiträume, die im Durchschnitt die gleichen Erhebungsmerkmale aufweisen, herangezogen worden.

Ergebnisse

Wie die meisten Städte im Aargau, so gehört auch Lenzburg zur Gruppe der Gemeinden, die eine starke gewerbliche Entwicklung aufweisen. Die drei letzten Erhebungen über die industriell-gewerblichen Betriebe ergaben folgende Resultate:

Jahre	Betriebe	Beschäftigte
1929	267	2597
1939	341	2714
1955	332	3833

Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen

Tabelle 1

Wirtschaftsgruppen	Betriebe			Beschäftigte			In Prozent aller Beschäftigten		
Erhebungsjahr	1929	1939	1955	1929	1939	1955	1929	1939	1955
1. Im ganzen	267	341	332	2597	2714	3833	100	100	100
2. Bergbau, Steinbrüche, Gruben	1	2	2	9	12	22	0,32	0,44	0,57
3. Industrie und Handwerk	109	140	117	1743	1806	2506	67,11	66,54	65,38
Herstellung von Nahrungsmitteln	22	21	22	633	593	947	24,37	21,85	24,70
Herstellung von Spirituosen und Getränken	2	1	—	14	3	—	0,15	0,09	—
Textilindustrie	2	4	2	42	53	88	1,62	1,95	2,00
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	20	44	20	88	120	82	3,38	4,42	2,14
Bearbeitung von Holz und Kork	17	20	18	397	449	281	15,28	16,54	7,34
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	— ¹	— ¹	4	— ¹	— ¹	247	— ¹	— ¹	6,45
Papierindustrie	5	6	6	312	302	396	12,02	11,13	10,34
Graphisches Gewerbe	9	11	9	35	52	58	1,35	1,92	1,51
Herstellung und Bearbeitung von Leder (ohne Schuhe)	3	3	2	4	12	8	0,30	0,44	0,28
Chemische Industrie	3	2	3	41	43	59	1,57	1,58	1,54
Bearbeitung von Steinen und Erden	2	2	4	13	10	38	1,50	0,37	0,99
Metallindustrie	15	13	12	86	58	78	3,31	2,13	2,03
Maschinenindustrie und Apparatebau	7	10	13	61	97	218	2,35	3,57	5,69
Feinmechanik	—	3	2	—	14	6	—	0,51	0,16
4. Baugewerbe	23	24	31	393	221	407	15,12	8,14	10,62
5. Elektrizität-, Gas- und Wasserversorgung	1	5	3	5	28	20	0,12	1,04	0,52
6. Großhandel	7	10	15	74	82	213	2,84	3,02	5,55
7. Kleinhandel	68	85	87	135	242	262	5,19	8,92	6,83
8. Banken	1	2	2	20	32	53	0,86	1,17	1,38
9. Versicherungen	—	2	3	—	2	1	—	0,10	0,10
10. Immobilien	1	—	—	1	—	—	0,15	—	—
11. Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	3	3	9	7	6	26	0,30	0,22	0,67
12. Verkehr, Post, Telephon, Radio	10	14	11	103	113	153	3,96	4,16	3,99
13. Gastgewerbe	24	27	22	56	82	92	2,00	3,02	2,40
14. Gesundheits- und Körperpflege	12	21	23	33	56	48	1,26	2,07	1,25
15. Erziehungsinstitut, Private Schulen	2	—	—	6	—	—	0,23	—	—
16. Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Kulturtechnik	—	—	1	—	—	7	—	—	0,18
17. Sport, Theater, Film	1	1	2	3	3	3	0,12	0,11	0,07
18. Andere Dienstleistungen	4	5	4	9	29	20	0,33	1,09	0,70

¹ Die Herstellung von Kinderwagen ist 1929 und 1939 in der Wirtschaftsgruppe „Bearbeitung von Holz und Kork“ enthalten.

Werden diese absoluten Zahlen mit den Ergebnissen im Kanton und in der gesamten Schweiz verglichen, so ist festzustellen, daß Industrie und Handwerk weitaus die meisten Arbeitskräfte aller durch die gewerblichen Betriebszählungen erfaßten Berufstätigen aufnehmen.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige haben sich seit 1939 wie folgt entwickelt:

Tabelle 2

Wirtschaftsgruppen Betriebsarten	Berufstätige in Prozent aller Beschäftigten					
	in Lenzburg		im Aargau		in der Schweiz	
	1939	1955	1939	1955	1939	1955
Industrie und Handwerk	66,54	65,38	67,6	68,1	51,8	51,3
Baugewerbe	8,14	10,62	8,1	10,6	8,7	11,8
Großhandel	3,02	5,55	?	1,57	3,4	3,5
Kleinhandel	8,92	6,83	6,6	5,9	10,0	8,9
Verkehr, Post, Telephon, Radio	4,16	3,99	3,8	3,4	6,3	6,6
Gastgewerbe	3,02	2,40	5,7	4,3	9,4	7,4

Die Nahrungsmittelindustrie, mit den «Hero Conserven» an der Spitze, nimmt ein Viertel aller in Lenzburger Betrieben Beschäftigten auf und weist gegenüber der letzten Betriebszählung von 1939 einen um 60% höheren Personalbestand aus. Der prozentuale Durchschnittsbestand der Nahrungsmittelindustrie für die Gesamt-Schweiz im Jahre 1955 beträgt 5,2%, der in Lenzburg 24,7%.

Die Holzbearbeitungsindustrie (einschließlich Kinderwagen) hat seit der vorletzten Erhebung im Jahre 1939 einen Personalzuwachs von 79 Beschäftigten, das sind 18%, zu verzeichnen. Dabei darf aber keinesfalls vergessen werden, daß infolge Rationalisierung und Automatisierung in der Industrie – natürlich auch in unserer Gegend – der Personalbedarf nicht mehr derselbe ist wie in früheren Zählperioden, so daß die Beschäftigtenzahl nicht mehr das einzige Bewertungsindiz über Zu- oder Abnahme eines bestimmten Branchenpotentials darstellen kann.

Die Papierindustrie ist die drittstärkste Industriegruppe in Lenzburg. Der Personalzuwachs betrug 1955 94 Mehrbeschäftigte, also 31% mehr gegenüber der Betriebszählung im Jahre 1939.

Das Baugewerbe zählt im Jahre 1955 fast doppelt so viele Arbeitskräfte wie im Jahre 1939. Hier muß allerdings erwähnt werden, daß gerade in diesem Gewerbe die Beschäftigungsquote außerordentlich konjunkturbedingt und im Krisen- und Kriegsjahr 1939 einem besonders starken Tiefstand ausgesetzt war. Umso größer ist die Zuwachsrates im Jahre 1955. Bemerkenswert ist ferner, daß der größere Teil der Arbeitskräfte nur von vorübergehend anwesenden Fremdarbeitern gestellt wird.

Im Großhandel hat sich der Personalbestand bis 1955 fast verdreifacht, womit die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für Lenzburg ganz besonders augenfällig wird.

Demgegenüber bleibt der Kleinhandel mit einer Zunahme von nur 20 Arbeitskräften von der vorletzten zur letzten Zählperiode sozusagen fast stabil; dagegen weist die Wirtschaftsgruppe prozentual einen Rückgang von 2,09 % zur Gesamtzahl der Beschäftigten auf.

Gemessen an der Gesamtzahl der gewerblich Tätigen ist das Gewicht des Verkehrs und des Gastgewerbes, ebenso im Aargau, etwas zurückgegangen, trotz des kleinen Zuwachses an Arbeitskräften auf diesen beiden Plätzen.

Ebenso interessant und aufschlußreich ist eine Aufgliederung in Einzel-, Doppel-, Haupt- und Zweigbetriebe. Die große Mehrzahl der Betriebe, nämlich 232 oder 69,6 %, sind Unternehmungen mit nur einem Betrieb, und ihr Tätigkeitsgebiet umfaßt nur eine der aufgeführten Betriebsarten. Die Gruppe der sogenannten Doppelbetriebe besteht aus 58 Betrieben, deren Inhaber in unserer Gemeinde einen oder mehrere Betriebe anderer Art unterhalten. Die dritte Gruppe, die Haupt- und Zweigbetriebe, umfaßt im ganzen 42 Einheiten, nämlich 12 Haupt- und 30 Zweigbetriebe, zu denen nicht nur Betriebe der gleichen Art, sondern auch solche anderer Art gehören können. Die Zahl der in den erfaßten Betrieben *Beschäftigten* ist 1955 um 1119 Personen, bzw. 41,2 Prozent höher als 1939.

Beschäftigte nach der sozialen Stellung 1929, 1939 und 1955

Tabelle 3

Soziale Stellung der Beschäftigten	1929			1939			1955		
	m	w	total	m	w	total	m	w	total
<i>Beschäftigte total</i>	1958	639	2597	2034	680	2714	2662	1171	3833
Inhaber, Pächter	183	44	227	206	93	299	203	44	247
<i>Angestellte</i>	240	138	378	340	189	529	530	333	863
kaufm. Angestellte	200	135	335	286	185	471	357	326	683
techn. Angestellte	40	3	43	54	4	58	173	7	180
Arbeiter	1397	422	1819	1354	320	1674	1784	735	2519
Gelegentlich mitarbeitende Familienmitglieder	14	72	86	23	43	66	31	32	63
<i>Lehrlinge</i>	138	35	173	111	35	146	145	59	204
kaufm. Lehrlinge	30	17	47	21	12	33	20	48	68
gewerbl. Lehrlinge	108	18	126	90	23	113	125	11	136
Promillezahlen									
Beschäftigte total	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Inhaber, Pächter	94	69	87	102	136	110	76	38	65
<i>Angestellte</i>	123	215	145	167	277	195	199	284	225
kaufm. Angestellte	103	211	129	141	272	174	134	278	178
techn. Angestellte	20	4	17	27	5	21	65	6	47
Arbeiter	713	660	700	666	470	618	670	628	657
Gelegentlich mitarbeitende Familienmitglieder	7	11	33	11	63	24	12	27	16
<i>Lehrlinge</i>	70	56	67	53	54	53	55	50	53
kaufm. Lehrlinge	15	27	18	10	18	12	7	41	18
gewerbl. Lehrlinge	55	29	49	43	36	41	48	9	35

Aufgegliedert nach dem *Geschlecht* sind 628 männliche und 491 weibliche Arbeitskräfte mehr gezählt worden als im Jahre 1939. Außerdem hat sich die soziale Struktur des Personalbestandes, wie dies aus der Tabelle 3 ersichtlich ist, zum Teil merklich verschoben. Mit Ausnahme der *gelegentlich mitarbeitenden Familienmitglieder* und *Inhaber und Pächter* haben sich alle anderen Gruppen zum Teil ganz wesentlich vermehrt. Gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen von 1939 ist lediglich in der Gruppe der Inhaber ein offenkundiger Rückgang im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigtenzahl erfolgt.

Werden die Betriebe nach der *Zahl ihrer Beschäftigten* gegliedert, so ergeben sich die in Tabelle 4 dargestellten Resultate.

Betriebe und Beschäftigte nach der Größe der Betriebe 1955

Tabelle 4

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Schweizer Durchschnitt der Betriebe Beschäftigten	
	Absolute Zahlen		Anteile in Promille		Anteile in Promille	
Total	327	3833	1000	1000	1000	1000
1	87	87	266	23	379	53
2-3	90	218	275	57	325	108
4-5	48	209	146	54	111	68
6-10	42	299	128	78	86	90
11-20	22	316	67	82	47	95
21-50	22	657	67	171	32	143
51-100	8	521	25	136	11	110
101-500	7	807	21	211	8	203
501-1000	1	719	5	188	1	130

Leider kann mit der vorletzten Betriebszählung des Jahres 1939 kein Vergleich angestellt werden, da damals diese Auszählung nicht vorgenommen wurde. Bei einem Vergleich der Zahl der «Einmannbetriebe» mit dem Schweizerdurchschnitt ist festzustellen, daß in Lenzburg 17,9 % mehr Einmannbetriebe bestehen als im Schweizerdurchschnitt; dafür ist allerdings die Beschäftigtenzahl um 3 % kleiner als im Landesdurchschnitt. Bei der nächsthöheren Kategorie (Betriebe mit 2-3 Personen) ist der prozentuale Anteil der Lenzburger Betriebe um 12,2 % höher als der Schweizerdurchschnitt, während die prozentuale Beschäftigungsquote im Landesdurchschnitt sozusagen doppelt so groß ist. Die Größenklasse 4-5 und 6-10 Beschäftigte zählt mehr Einheiten in Lenzburg, während hingegen der Landesdurchschnitt wiederum eine leicht größere Beschäftigtenzahl aufweist. Bei allen übrigen Größenklassen ist die prozentuale Anzahl von Betrieben kleiner als im Landesdurchschnitt, dafür aber umso größer, und zwar teilweise merklich größer der prozentuale Anteil der Beschäftigten in Lenzburg.

Mit der letzten Betriebszählung ist gleichzeitig eine Zählung der *Elektromotoren*, anderer *Kraftmaschinen* und *Motorfahrzeuge* in allen

332 gezählten Betrieben durchgeführt worden. Dabei konnten 162 Betriebe mit 2341 Elektromotoren, 7 Betriebe mit Wasserkraftmaschinen, 2 Betriebe mit Dampfmaschinen, 11 Betriebe mit Treibölmaschinen und 12 Betriebe mit anderen Kraftmaschinen gezählt werden. Für alle diese Motoren und Kraftmaschinen beträgt die Nennleistung 8669 PS. – In 143 Betrieben werden 159 Personenwagen, 2 Jeeps, 1 Autocar, 24 Lieferwagen, 55 Lastwagen, 13 Spezialwagen und 13 gewerbliche Traktoren mit 77 Anhängern benutzt. Bei den letzten 5 Arten von Motorfahrzeugen beträgt die Nutzlast 529 Tonnen.

* *

Die Darstellung der Entwicklung der Betriebe und der Beschäftigten ist unvollständig, wenn nicht auch noch die Frage der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Gewerbes für den städtischen Haushalt Lenzburgs erörtert wird. Zur besseren Beleuchtung und Bewertung dieser Fragen wurde die Tabelle Nr. 5 erstellt. Für die gewählten 3 Zählperioden sind als wichtigste Kriterien neben den Angaben der Betriebszählungen die Entwicklung der Lenzburger Bevölkerung, die Ausgaben der Einwohnergemeinde und der Einwohnersteuern sowie die Kopfquoten für diese bei-

Zahl der Betriebe, Beschäftigten, Wohnbevölkerung, Ausgaben der Einwohnergemeinde sowie Einwohnersteuern der Gemeinde Lenzburg in den Jahren 1929, 1939 und 1955

Tabelle 5

	1929	1939	1955
	absolute Zahlen		
Zahl der Betriebe	267	341	332
Zahl der Beschäftigten	2 597	2 714	3 833
Wohnbevölkerung	4 106	4 338	5 540
Ausgaben der Einwohnergemeinde	Fr. 411 472	487 928	1 314 058
Einwohnersteuern	Fr. 308 530	387 247	1 152 108
Ausgaben pro Einwohner	Fr. 100,2	112,5	237,2
Steuern pro Einwohner	Fr. 75,1	89,3	208,0
	1929 = 100 (absolut)		
Zahl der Betriebe	100	127,7	124,3
Zahl der Beschäftigten	100	104,5	147,6
Wohnbevölkerung	100	105,7	134,9
Ausgaben der Einwohnergemeinde	100	118,6	319,4
Einwohnersteuern	100	125,5	373,4
Ausgaben pro Einwohner	100	112,3	236,7
Steuern pro Einwohner	100	118,9	277,0
	1929 = 100 (real)		
Index der Konsumentenpreise	100	85,6	146,8
Ausgaben der Einwohnergemeinde	100	138,6	217,6
Einwohnersteuern	100	146,6	254,4
Ausgaben pro Einwohner	100	131,2	162,2
Steuern pro Einwohner	100	138,9	188,7

den letzten Kriterien berücksichtigt worden. Nachdem durch die vorangegangenen Ausführungen erhärtet wurde, daß das Gewerbe Lenzburgs weder einseitig noch extrem ist im Hinblick auf Aufbau und Zusammensetzung und von einer Zählperiode zur anderen ganz bedeutende Zunahmen der Beschäftigten nachgewiesen werden können, so muß festgehalten werden, daß das Gewerbe, also in der Hauptsache Industrie, Handwerk und Handel als eigentliches Rückgrat und tragende Pfeiler der kommunalen Finanzwirtschaft angesprochen werden müssen. Speziell die finanzpolitische Entwicklung zeigt uns, daß der gesamte Steuerertrag im Jahre 1955 nominal wie real wesentlich größer ist und sich weit stärker entwickelt hat als die Ausgaben der Einwohnergemeinde.

Diese Tatsache zeigt aber auch, daß die Zunahme der Beschäftigten einerseits eine volkswirtschaftliche Wohltat und Leistung darstellt, andererseits aber gemeindefinanzpolitisch eine erhöhte Belastung des Finanzhaushaltes nach sich zieht. Darüber wurde in einer der letzten Gemeindeversammlungen fälschlicherweise das Gegenteil behauptet. Nahm die Zahl der Beschäftigten von 1929 bis 1955 um 48 % zu, so erhöhten sich die Gemeindeausgaben um 219 % und die Einwohnersteuern um 273 %. In relativer Darstellung entspricht das einer Zunahme der Einwohnersteuern um 154 Punkte und der Ausgaben der Einwohnergemeinde um 118 Punkte. Schon in dem Aufsatz über «Das Vermögen der Lenzburger Bevölkerung» (Neujahrsblätter 1955) wurde belegt, daß das Steueraufkommen der in Industrie, Handwerk und Handel arbeitenden Steuerpflichtigen gut zwei Drittel des jährlichen Steuerertrages ausmacht. Wohl ist es dem hiesigen Gewerbe gelungen, bedeutende zusätzliche Arbeitskräfte zu verpflichten, aber trotz der Zunahme des Produktionspotentials mußte der absolute durchschnittliche Steuerertrag erhöht werden, der, relativ ausgedrückt, eine kleinere Zunahme ausweist als das Anwachsen der Zahl der Beschäftigten. Wenn weiter noch berücksichtigt wird, daß in der Gemeinde während der dreißiger Krisenjahre sozusagen keine Arbeitslosen zu verzeichnen waren und nach den heute publizierten Belegen in verschiedenen Gewerbebezügen teilweise ganz namhafte Zuwachsraten in der Beschäftigung registriert werden können, so darf doch wieder einmal an dieser Stelle festgehalten werden, daß diese erfreuliche Entwicklung auf die ganz große Unternehmerinitiative und Arbeitsfreude der Privatwirtschaft zurückzuführen ist, die es auch wagt, mit entsprechendem Kapitaleinsatz die Leistungsfähigkeit im nationalen und internationalen Wettbewerb zu steigern. Sowohl bei Neugründungen wie auch bei Betriebserweiterungen wurden Vergrößerungen allerdings nur dann aufgenommen, wenn die Marktlage es erforderte und wenn bei gleichzeitiger Betriebsrationalisierung sichergestellt werden konnte, daß der Neubedarf auch einen dauerhaften Be-

schäftigungsgrad gewährleistete. Solange alle diese erwähnten Grundprinzipien in der Unternehmungsführung weiterhin berücksichtigt werden, wird es dem hiesigen Gewerbe stets gelingen, nicht nur die heute große Zahl von Beschäftigten zu halten und zu ernähren, sondern auch noch die Zahl der Betriebe und Beschäftigten zu erhöhen und somit der Lenzburger Volkswirtschaft kommunalpolitische und kommunalwirtschaftliche Möglichkeiten und erfolgreiche weitere Zielsetzungen zu schaffen.